

Leverkusener Statistik

Ein Blick auf...

... das Jahr 2013

- 1/13 - (Januar): ... die **Bevölkerungsentwicklung** in Leverkusen 2012
- 2/13 - (Januar): ... die **Bevölkerungsentwicklung** in Leverkusen 2002 bis 2012
- 3/13 - (Januar): ... die **Arbeitslosigkeit** in Leverkusen im Dezember 2012 - Arbeitslose nach Statistischen Bezirken und ausgewählten demographischen Merkmalen
- 4/13 - (Januar): ... die **Arbeitslosigkeit** in Leverkusen im Dezember 2012 - Arbeitslose nach Rechtskreisen und ausgewählten demographischen Merkmalen - Arbeitslose nach Statistischen Bezirken und Rechtskreisen
- 5/13 - (Januar): ... die **Arbeitslosigkeit** in Leverkusen im Dezember 2012 - Arbeitslosenquote nach Quartieren
- 6/13 - (März): ... die **Privathaushalte** in Leverkusen am 31. Dezember 2012
- 7/13 - (März): ... die Haushaltstypen der **Privathaushalte** in Leverkusen am 31. Dezember 2012
- 8/13 - (April): ... die Entwicklung der **Baupreise** in Nordrhein-Westfalen 2005 bis 2012
- 9/13 - (April): ... die Pflegestatistik 2011 - Ergebnisse für Leverkusen
- 10/13 - (Mai): ... die Entwicklung der **Konfessionszugehörigkeit** der Bevölkerung in Leverkusen 2007 bis 2012,
... die **Kirchenaustritte** in Leverkusen 2008 bis 2012
- 11/13 - (August): ... die **Arbeitslosigkeit** in Leverkusen im Juni 2013
Arbeitslose nach Statistischen Bezirken und ausgewählten demographischen Merkmalen
- 12/13 - (August): ... die **Arbeitslosigkeit** in Leverkusen im Juni 2013
Arbeitslose nach Rechtskreisen und ausgewählten demographischen Merkmalen
- 12/13 - (August): ... die **Arbeitslosigkeit** in Leverkusen im Juni 2013
Arbeitslose nach Rechtskreisen und ausgewählten demographischen Merkmalen - Arbeitslose nach Statistischen Bezirken und Rechtskreisen
- 13/13 - (August): ... die **Arbeitslosigkeit** in Leverkusen im Juni 2013 - Arbeitslosenquote nach Quartieren
- 14/13 - (August): ... die Ergebnisse der **Bundestagswahl 2005 und 2009** im Wahlkreis Leverkusen - Köln IV (102) und in Leverkusen
- 15/13 - (November): ... den **Gebäude- und Wohnungsbestand** in Leverkusen am 31. Dezember 2012



Stadt Leverkusen

Der Oberbürgermeister, Statistikstelle,
Postfach 10 11 40, 51311 Leverkusen, Tel.: (0214) 406-0
E-Mail: statistik@stadt.leverkusen.de - www.leverkusen.de>Rathaus>Statistiken
Vervielfältigung oder Verwendung - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

... die Bevölkerungsentwicklung in Leverkusen 2012

Am 31. Dezember 2012 waren in Leverkusen insgesamt 162.009 Einwohner gemeldet. Dies waren 406 Einwohner bzw. 0,3 % mehr als am 31. Dezember 2011. Dabei war die Zahl der Deutschen um 182 bzw. - 0,1 % zurückgegangen und die Zahl der Ausländer deutlich um 588 bzw. + 3,1 % gestiegen. Der Ausländeranteil erhöhte sich damit um 0,3 %-Punkte auf 12,1 %.

Die Statistik der Bevölkerungsbewegungen¹⁾, weist für die Jahre 2011 und 2012 einen Sterbefallüberschuss aus, der 2012 allerdings deutlicher ausfiel als ein Jahr zuvor. Neben der gestiegenen Zahl der Sterbefälle war gleichzeitig die Zahl der Geburten zurückgegangen.

Die Zahl der Zuzüge war 2012 gegenüber 2011 nochmals gestiegen, während die Zahl der Fortzüge leicht gesunken war. Für 2012 errechnete sich damit der größte Zuzugsüberschuss (+ 807) seit 1999. Seither war der Wanderungssaldo - mit Ausnahme des Jahres 2009 - stets positiv.²⁾

Die folgenden Tabellen informieren im Einzelnen über die Bevölkerung in Leverkusen am 31. Dezember 2011 und am 31. Dezember 2012, zeigen die Bevölkerungsbewegungen in Leverkusen 2011 und 2012 und stellen die Bevölkerungsentwicklung in Leverkusen im Jahre 2012 in der Unterscheidung der 16 Statistischen Bezirke und der drei Stadtbezirke dar.

Tabelle 1: Die Bevölkerung in Leverkusen am 31. Dezember 2011 und am 31. Dezember 2012 nach der Nationalität

Nationalität	Bevölkerung			
	31.12.2011	31.12.2012	Entwicklung	
			absolut	in %
Deutsche	142.614	142.432	- 182	- 0,1
Ausländer	18.989	19.577	+ 588	+ 3,1
insgesamt	161.603	162.009	+ 406	+ 0,3

Tabelle 2: Die Bevölkerungsbewegungen in Leverkusen 2011 und 2012

Bevölkerungs- bewegung	2011	2012	Entwicklung	
			absolut	in %
Geburten	1.376	1.286	- 90	- 6,5
Sterbefälle	1.632	1.695	+ 63	+ 3,9
<i>Saldo der natürlichen Bevölkerungsbewegung</i>	- 256	- 409	x	x
Zuzüge	7.591	7.660	+ 69	+ 0,9
Fortzüge	6.859	6.853	- 6	- 0,1
<i>Wanderungssaldo</i>	+ 732	+ 807	x	x

Tabelle 3: Die Bevölkerung in Leverkusen am 31. Dezember 2011 und am 31. Dezember 2012 nach Statistischen Bezirken und Stadtbezirken

Statistischer Bezirk/ Stadtbezirk	Bevölkerung			
	31.12.2011	31.12.2012	Entwicklung	
			absolut	in %
Wiesdorf-West	9.104	9.188	+ 84	+ 0,9
Wiesdorf-Ost	8.951	8.952	+ 1	+ 0,0
Manfort	6.016	6.018	+ 2	+ 0,0
Rheindorf	16.016	15.955	- 61	- 0,4
Hitdorf	7.560	7.613	+ 53	+ 0,7
Stadtbezirk I	47.647	47.726	+ 79	+ 0,2
Opladen	23.436	23.509	+ 73	+ 0,3
Küppersteg	9.166	9.165	- 1	- 0,0
Bürrig	6.471	6.505	+ 34	+ 0,5
Quettingen	12.788	12.755	- 33	- 0,3
Berg. Neukirchen	6.675	6.721	+ 46	+ 0,7
Stadtbezirk II	58.536	58.655	+ 119	+ 0,2
Waldsiedlung	3.266	3.263	- 3	- 0,1
Schlebusch-Süd	9.202	9.185	- 17	- 0,2
Schlebusch-Nord	13.397	13.624	+ 227	+ 1,7
Steinbüchel	14.619	14.623	+ 4	+ 0,0
Lützenkirchen	10.924	10.925	+ 1	+ 0,0
Alkenrath	4.012	4.008	- 4	- 0,1
Stadtbezirk III	55.420	55.628	+ 208	+ 0,4
insgesamt	161.603	162.009	+ 406	+ 0,3

¹⁾ Differenzen zwischen den Bestands- und den Bewegungsdaten in der Bevölkerungsstatistik sind durch verfahrenstechnische Umstände bei der Führung und Auswertung der Einwohnermeldedatei bedingt.

²⁾ Vgl. z. B. Stadt Leverkusen - Der Oberbürgermeister - Statistikstelle (Hrsg.): Leverkusen in Zahlen - Jahrbuch 2009 und Leverkusener Statistik - Jahrbuch 2011, jeweils Tabelle 1/18, S. 42.



... die Bevölkerungsentwicklung in Leverkusen 2002 bis 2012

Ende 2012 wurden in Leverkusen 78 Einwohner mehr gezählt als zehn Jahre zuvor: Die Einwohnerzahl war von 161.931 auf 162.009 gestiegen.¹⁾ Die Tabelle 1 zeigt die unterschiedliche Entwicklung der Einwohnerzahl in den einzelnen Jahren. Auffallend ist der deutliche Einwohnerrückgang im Verlauf des Jahres 2009: Zum Jahresende 2009 wurden fast 1.000 Einwohner weniger gezählt als ein Jahr zuvor.²⁾

Tabelle 1: Die Bevölkerungsentwicklung in Leverkusen 2002 bis 2012 in der Unterscheidung zwischen Deutschen und Ausländern

Jahr (jeweils 31.12.)	Bevölkerung					
	insgesamt		Deutsche		Ausländer	
	absolut	Entw. in %	absolut	Entw. in %	absolut	Entw. in %
2002	161.931	x	142.436	x	19.495	x
2003	161.751	- 0,1	142.457	+ 0,0	19.294	- 1,0
2004	162.210	+ 0,3	142.955	+ 0,3	19.255	- 0,2
2005	162.063	- 0,1	142.955	-	19.108	- 0,8
2006	162.105	+ 0,0	143.298	+ 0,2	18.807	- 1,6
2007	162.130	+ 0,0	143.252	- 0,0	18.878	+ 0,4
2008	161.855	- 0,2	142.968	- 0,2	18.887	+ 0,0
2009	160.889	- 0,6	142.389	- 0,4	18.500	- 2,0
2010	161.132	+ 0,2	142.546	+ 0,1	18.586	+ 0,5
2011	161.603	+ 0,3	142.614	+ 0,0	18.989	+ 2,2
2012	162.009	+ 0,3	142.432	- 0,1	19.577	+ 3,1

Auch die zahlenmäßige Entwicklung der Deutschen und Ausländer im oben genannten Zeitraum ist unterschiedlich verlaufen. Während die Zahl der Deutschen Ende 2012 im Vergleich zu 2002 nahezu gleich geblieben war, lag die Zahl der Ausländer dagegen um 82 bzw. um 0,4 % höher als zehn Jahre zuvor. Der Anteil der Ausländer an der Gesamtbevölkerung war von 2002 bis 2012 insgesamt von 12,0 % auf 12,1 % gestiegen.

Die im Vergleich von 2002 und 2012 insgesamt relativ geringe Veränderung der Einwohnerzahl resultiert aus einem positiven Saldo der Wanderungsbewegungen und einer negativen natürlichen Bevölkerungsbilanz in dem dazwischen liegenden Zeitraum. Insgesamt sind in dieser Zeit 72.048 Personen nach Leverkusen zugezogen; diese Zahl liegt um 3.046 höher als die Zahl der Fortzüge aus Leverkusen (69.002). Daneben wurden im genannten Zeitraum insgesamt 13.696 Geburten und 16.769 Sterbefälle registriert, so dass sich ein Sterbefallüberschuss in Höhe von 3.073 errechnet.³⁾

Die Tabelle 2 zeigt, dass die Einwohnerentwicklung im genannten Zeitraum innerhalb des Stadtgebietes recht unterschiedlich verlaufen ist. Die gestiegene Einwohnerzahl in den Statistischen Bezirken Hitdorf, Schlebusch-Süd, Schlebusch-Nord, Waldsiedlung und Opladen spiegelt hier die relativ umfangreiche Bautätigkeit, z. B. im Hitdorfer Westen, in den Gebieten Schlebuscher Heide, Eintrachtstraße, Jägerstraße/Am Jägerhof sowie im Opladener Stadtzentrum wider.

Gemessen an der Einwohnerzahl war der Stadtbezirk II sowohl 2002 als auch 2012 am größten. Der dortige Anteil an der Einwohnerzahl in Leverkusen insgesamt war gegenüber dem Jahr 2002 allerdings von 36,5 % auf 36,2 % zurückgegangen. Für den Stadtbezirk I errechnet sich ein Anteilrückgang von 29,8 % auf 29,5 %; dementsprechend war der Anteil im Stadtbezirk III von 33,7 % auf 34,3 % gestiegen.

Tabelle 2: Die Bevölkerung in Leverkusen am 31. Dezember 2002 und am 31. Dezember 2012 nach Statistischen Bezirken und Stadtbezirken

Statistischer Bezirk/ Stadtbezirk	Bevölkerung			
	31.12.2002	31.12.2012	Entwicklung	
			absolut	in %
Wiesdorf-West	9.380	9.188	- 192	- 2,0
Wiesdorf-Ost	9.284	8.952	- 332	- 3,6
Manfort	6.258	6.018	- 240	- 3,8
Rheindorf	16.396	15.955	- 441	- 2,7
Hitdorf	6.880	7.613	+ 733	+ 10,7
Stadtbezirk I	48.198	47.726	- 472	- 1,0
Opladen	23.337	23.509	+ 172	+ 0,7
Küppersteg	9.184	9.165	- 19	- 0,2
Bürrig	6.592	6.505	- 87	- 1,3
Quettingen	13.124	12.755	- 369	- 2,8
Berg. Neukirchen	6.851	6.721	- 130	- 1,9
Stadtbezirk II	59.088	58.655	- 433	- 0,7
Waldsiedlung	3.054	3.263	+ 209	+ 6,8
Schlebusch-Süd	8.454	9.185	+ 731	+ 8,6
Schlebusch-Nord	12.646	13.624	+ 978	+ 7,7
Steinbüchel	14.907	14.623	- 284	- 1,9
Lützenkirchen	11.430	10.925	- 505	- 4,4
Alkenrath	4.154	4.008	- 146	- 3,5
Stadtbezirk III	54.645	55.628	+ 983	+ 1,8
insgesamt	161.931	162.009	+ 78	+ 0,0

¹⁾ Die Einwohnerzahlen im vorliegenden Bericht beziehen sich jeweils auf den 31. Dezember eines Jahres.

²⁾ Neben einem relativ hohen Sterbefallüberschuss ist diese Entwicklung auch auf einen hohen negativen Wanderungssaldo zurückzuführen, der u. a. durch Registerbereinigungen im Zusammenhang mit der Meldestatus-Prüfung bei der Vergabe der Steueridentifikationsnummern und beim Versand der Wahlbenachrichtigungen bei den Wahlen des Jahres 2009 zustande kam.

³⁾ Differenzen zwischen den Bestands- und den Bewegungsdaten in der Bevölkerungsstatistik sind durch verfahrenstechnische Umstände bei der Führung und Auswertung der Einwohnermeldedatei bedingt.



Stadt Leverkusen

Der Oberbürgermeister, Statistikstelle,
Postfach 10 11 40, 51311 Leverkusen, Tel.: (0214) 406-0
E-Mail: statistik@stadt.leverkusen.de - www.leverkusen.de>Rathaus>Statistiken
Vervielfältigung oder Verwendung - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

... die Arbeitslosigkeit in Leverkusen im Dezember 2012
- **Arbeitslose nach Statistischen Bezirken und ausgewählten demographischen Merkmalen**

In Leverkusen gab es im Dezember 2012 insgesamt 6.415 Arbeitslose; die Arbeitslosenquote lag bei 8,7 %¹. Der vorliegende Bericht informiert über die Arbeitslosigkeit in den 16 Statistischen Bezirken der Stadt. Dabei wird die jeweilige Zahl der Arbeitslosen insgesamt und nach ausgewählten Strukturmerkmalen sowie die Arbeitslosenquote dargestellt. Die Quoten für die einzelnen Statistischen Bezirke mussten geschätzt werden, weil für innerstädtische Teilräume keine Bezugsgrößen (Zahl der abhängigen zivilen Erwerbspersonen) vorlagen; dabei wurde unterstellt, dass sich die abhängigen zivilen Erwerbspersonen auf die Statistischen Bezirke wie die „erwerbsfähige“ Bevölkerung (15 bis unter 65 Jahre) verteilen.

Die Arbeitslosen in Leverkusen im Dezember 2012 nach ausgewählten Gruppen und Statistischen Bezirken

Statistischer Bezirk	Arbeitslose						
	insgesamt	Quote in %	Frauen	Ausländer	unter 25 Jahre	55 Jahre u. älter	Langzeitarb.
Wiesdorf-West	580	13,5	231	202	72	86	188
Wiesdorf-Ost	441	10,6	208	111	49	69	163
Manfort	361	12,6	171	121	44	46	119
Rheindorf	750	10,5	358	234	76	128	276
Hitdorf	147	4,1	71	12	13	42	45
Opladen	1.031	9,5	444	280	124	142	378
Küppersteg	396	9,5	185	104	53	60	140
Bürrig	186	6,2	81	29	22	42	66
Quettingen	561	9,4	295	124	57	102	185
Berg. Neukirchen	135	4,5	61	19	5	22	40
Waldsiedlung	47	3,4	24	6	6	9	14
Schlebusch-Süd	294	7,0	129	72	30	52	105
Schlebusch-Nord	310	5,3	140	43	26	87	102
Steinbüchel	600	9,3	288	121	76	92	226
Lützenkirchen	351	7,0	165	57	43	71	122
Alkenrath	211	12,5	103	64	21	24	73
nicht zuzuordnen	14	x	3	5	1	1	3
insgesamt	6.415	8,7	2.957	1.604	718	1.075	2.245

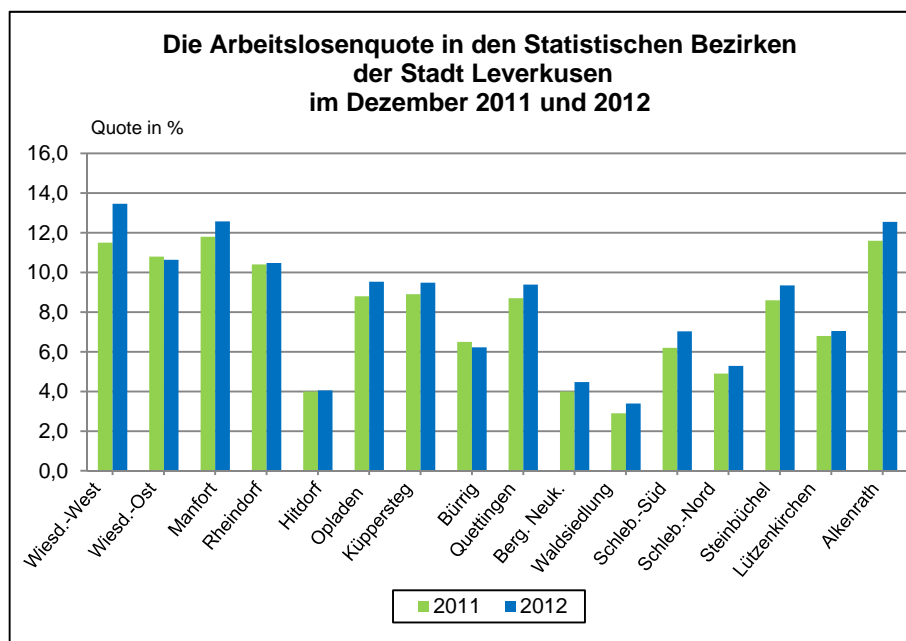
In den gemessen an der Einwohnerzahl größten Statistischen Bezirken - in Opladen und in Rheindorf - lag die Zahl der Arbeitslosen im Dezember 2012 mit 1.031 bzw. 750 am höchsten; in der Waldsiedlung waren hingegen nur 47 Personen arbeitslos.

Die höchste Arbeitslosenquote errechnet sich mit 13,5 % für Wiesdorf-West; auch in Manfort, in Alkenrath, in Wiesdorf-Ost und in Rheindorf lag die Quote deutlich über dem Durchschnittswert für die Stadt insgesamt. In der Waldsiedlung, in Bergisch Neukirchen und in Hitdorf war sie mit weniger als 5,0 % hingegen am niedrigsten.

¹ Bezug: abhängige zivile Erwerbspersonen

Im Vergleich zum Dezember 2011 ist die Zahl der Arbeitslosen in Leverkusen bis Ende 2012 um insgesamt 440 Personen gestiegen. Die Arbeitslosenquote stieg zudem von 8,2 % auf 8,7 %².

Anhand der nachfolgenden Graphik lässt sich diesbezüglich in den 16 Statistischen Bezirken eine unterschiedliche Entwicklung beobachten:



Wie bereits ein Jahr zuvor fiel die Arbeitslosenquote Ende 2012 in fünf Statistischen Bezirken zweistellig aus.

Im Jahr 2012 war die Arbeitslosenquote in den Statistischen Bezirken Wiesdorf-West (+ 2,0 %-Punkte), Alkenrath (+ 0,9 %-Punkte), Manfort und Schlebusch-Süd (jeweils + 0,8 %-Punkte) am stärksten gestiegen. Lediglich in Wiesdorf-Ost und Bürrig war sie im Vergleich zum Vorjahr gesunken (- 0,2 %-Punkte bzw. - 0,3 %-Punkte).

² Zum Vergleich mit den Arbeitslosenzahlen und -quoten vom Dezember 2011 siehe Leverkusener Statistik - Ein Blick auf ... Nr. 4/12 vom April 2012.



... die Arbeitslosigkeit in Leverkusen im Dezember 2012 - Arbeitslose nach Rechtskreisen und ausgewählten demographischen Merkmalen

In Leverkusen gab es im Dezember 2012 insgesamt 6.415 Arbeitslose; davon zählten 1.907 bzw. 29,7 % zum Rechtskreis gemäß Sozialgesetzbuch III (SGB III) und dementsprechend 4.508 bzw. 70,3 % zum Rechtskreis gemäß Sozialgesetzbuch II (SGB II)¹. Die folgende Tabelle zeigt, dass sich die beiden Personenkreise hinsichtlich ihrer demographischen Strukturmerkmale teilweise deutlich unterscheiden. So machte z. B. der Anteil der Ausländer unter den SGB III-Fällen nur 14,5 %, unter den SGB II-Fällen aber 29,4 % aus.

Die Arbeitslosen in Leverkusen im Dezember 2012 nach Rechtskreisen und ausgewählten demographischen Merkmalen

Merkmal	Arbeitslose					
	insgesamt		SGB III		SGB II	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Männer	3.458	53,9	1.035	54,3	2.423	53,7
Frauen	2.957	46,1	872	45,7	2.085	46,3
Deutsche	4.811	75,0	1.630	85,5	3.181	70,6
Ausländer	1.604	25,0	277	14,5	1.327	29,4
unter 25 Jahre						
insgesamt	718	11,2	217	11,4	501	11,1
Männer	433	X	130	X	303	X
Frauen	285	X	87	X	198	X
55 Jahre u. älter						
insgesamt	1.075	16,8	556	29,2	519	11,5
Männer	580	X	308	X	272	X
Frauen	495	X	248	X	247	X
Langzeitarbeitslose	2.245	35,0	311	16,3	1.934	42,9
Schwerbehinderte	414	6,5	138	7,2	276	6,1
insgesamt	6.415	100,0	1.907	100,0	4.508	100,0

Besonders auffallend sind die Unterschiede bei den älteren Arbeitslosen und den Langzeitarbeitslosen: Der Anteil der 55-Jährigen und Älteren war unter den Arbeitslosen des Rechtskreises gemäß SGB III mit 29,2 % deutlich höher als unter den SGB II-Arbeitslosen (11,5 %). Langzeitarbeitslose machten unter den SGB III-Betroffenen nur 16,3 %, unter den SGB II-Betroffenen hingegen immerhin 42,9 % aus.

¹ Zum Rechtskreis des SGB III (Arbeitsförderung) zählen Arbeitslose, die Leistungen aus der Arbeitslosenversicherung erhalten oder zwar keinen Anspruch auf Arbeitslosengeld, aber auf Arbeitsvermittlung haben. Zum Rechtskreis des SGB II zählen die Arbeitslosen, die Leistungen aus der Grundsicherung für Arbeitsuchende beziehen (erwerbsfähige Hilfebedürftige); dazu gehören ehemalige Arbeitslosenhilfeempfänger sowie ehemalige Sozialhilfeempfänger.

... die Arbeitslosigkeit in Leverkusen im Dezember 2012 - Arbeitslose nach Statistischen Bezirken und Rechtskreisen

In Leverkusen zählten im Dezember 2012 von insgesamt 6.415 Arbeitslosen 1.907 bzw. 29,7 % zum Rechtskreis gemäß Sozialgesetzbuch III (SGB III) und dementsprechend 4.508 bzw. 70,3 % zum Rechtskreis gemäß Sozialgesetzbuch II (SGB II)². Die folgende Tabelle zeigt, dass sich diesbezüglich für die einzelnen Statistischen Bezirke in der Stadt zum Teil deutliche Unterschiede errechnen.

Die Arbeitslosen in Leverkusen im Dezember 2012 nach Rechtskreisen und Statistischen Bezirken

Statistischer Bezirk	Arbeitslose					
	insgesamt		SGB III		SGB II	
	absolut	in %	absolut	Anteil in %	absolut	Anteil in %
Wiesdorf-West	580	9,0	131	22,6	449	77,4
Wiesdorf-Ost	441	6,9	108	24,5	333	75,5
Manfort	361	5,6	82	22,7	279	77,3
Rheindorf	750	11,7	182	24,3	568	75,7
Hitdorf	147	2,3	87	59,2	60	40,8
Opladen	1.031	16,1	266	25,8	765	74,2
Küppersteg	396	6,2	115	29,0	281	71,0
Bürrig	186	2,9	69	37,1	117	62,9
Quettingen	561	8,7	177	31,6	384	68,4
Berg. Neukirchen	135	2,1	69	51,1	66	48,9
Waldsiedlung	47	0,7	28	59,6	19	40,4
Schlebusch-Süd	294	4,6	93	31,6	201	68,4
Schlebusch-Nord	310	4,8	149	48,1	161	51,9
Steinbüchel	600	9,4	166	27,7	434	72,3
Lützenkirchen	351	5,5	129	36,8	222	63,2
Alkenrath	211	3,3	51	24,2	160	75,8
insgesamt	6.415	100,0	1.907	29,7	4.508	70,3

Den höchsten SGB II-Anteil - und somit den geringsten SGB III-Anteil - weist Wiesdorf-West auf; auch in Manfort, in Alkenrath, in Rheindorf und in Wiesdorf-Ost gab es relativ viele SGB II-Betroffene. Der diesbezügliche Anteil machte in diesen fünf Statistischen Bezirken jeweils mehr als drei Viertel aller Arbeitslosen aus. In der Waldsiedlung, in Hitdorf und in Bergisch Neukirchen dagegen lagen die SGB II-Anteile jeweils niedriger als 50,0 % und fielen damit deutlich geringer aus als der Anteil, der sich für Leverkusen insgesamt errechnet. Darüber hinaus war der SGB II-Anteil auch in Schlebusch-Nord mit 51,9 % relativ gering.

² Zum Rechtskreis des SGB III (Arbeitsförderung) zählen Arbeitslose, die Leistungen aus der Arbeitslosenversicherung erhalten oder zwar keinen Anspruch auf Arbeitslosengeld, aber auf Arbeitsvermittlung haben. Zum Rechtskreis des SGB II zählen die Arbeitslosen, die Leistungen aus der Grundsicherung für Arbeitsuchende beziehen (erwerbsfähige Hilfebedürftige); dazu gehören ehemalige Arbeitslosenhilfeempfänger sowie ehemalige Sozialhilfeempfänger.

... die Arbeitslosigkeit in Leverkusen im Dezember 2012 - Arbeitslosenquote nach Quartieren

In Leverkusen gab es im Dezember 2012 insgesamt 6.415 Arbeitslose; die Arbeitslosenquote lag bei 8,7 %¹. Der vorliegende Bericht informiert über die Arbeitslosenquote in den 77 Quartieren der Stadt². Die Angaben beruhen auf Schätzungen, weil für die Quartiere keine Bezugsgrößen (Zahl der abhängigen zivilen Erwerbspersonen) vorlagen; dabei wurde unterstellt, dass sich die abhängigen zivilen Erwerbspersonen auf die Quartiere wie die „erwerbsfähige“ Bevölkerung (15 bis unter 65 Jahre) verteilen.

Tabelle 1: Die Arbeitslosenquote in den Quartieren im Stadtbezirk I im Dezember 2012

Quartier	Quote in %	Quartier	Quote in %
1 Wiesdorf-Nordwest	7,6	13 Schleswig-Holstein-Siedlung	4,8
2 Bayer-Kolonie II	8,7	14 Manfort-Gewerbegebiet/ -Nordost	10,3
3 Wiesdorf-Altstadt	17,5	15 Manfort-Südost	15,5
4 City	13,1	16 Manfort-Südwest	11,6
5 Wiesdorf-Südwest	4,0	17 Elbestr./Solinger Str.	13,7
6 Am Stadtpark	9,7	18 Butterheide	3,0
7 Lingenfeld/Ratherkämp	16,4	19 Baumberger Str./ Monheimer Str.	14,8
8 Haberstr./Bismarckstr./ Manforter Str.	11,1	20 Rheindorf-Süd	6,8
9 Bayer-Kolonie III	8,7	21 Hitdorf-Nord	1,8
10 Siedlung Eigenheim	5,1	22 Hitdorf-West	3,4
11 Am Friedhof Manforter Str.	13,7	23 Rheinstr./Hitdorfer Str.	4,3
12 Am Kurtekotten	2,5	24 Hitdorf-Ost	5,2

Tabelle 2: Die Arbeitslosenquote in den Quartieren im Stadtbezirk II im Dezember 2012

Quartier	Quote in %	Quartier	Quote in %
25 Opladen-Nord	5,3	38 Aquila-Park-Siedlung/ Zündhütchenweg	15,1
26 Gewerbegebiet Schusterinsel	12,3	39 Eisholz	6,6
27 Ruhlach	4,9	40 Gewerbegebiet Küppersteg	10,2
28 Rennbaumstr./ Dechant-Krey-Str.	4,8	41 Bürrig-Nord	6,3
29 Opladen-Südost	11,9	42 Bürrig-Süd	6,0
30 Opladen-Zentrum	12,5	43 Quettingen-West	11,3
31 Opladen-Neustadt	13,9	44 Quettingen-Ost	5,8
32 Am Kettnersbusch/ Am Rosenhügel	5,9	45 Gewerbegebiet Fixheide	10,6
33 Opladen-Altstadt	10,0	46 Bergisch Neukirchen-Mitte	4,4
34 Küppersteg-Nord	11,9	47 Hüscheid	4,7
35 Küppersteg-Nordwest	9,2	48 Pattscheid	5,0
36 Küppersteg-Südwest	8,0	49 Ölbachtal	2,2
37 Neuenhof	7,7		

Tabelle 3: Die Arbeitslosenquote in den Quartieren im Stadtbezirk III im Dezember 2012

Quartier	Quote in %	Quartier	Quote in %
50 Waldsiedlung-Nord	4,4	64 Wohnpark Steinbüchel	21,1
51 Waldsiedlung-Süd	2,2	65 Lichtenburg	3,3
52 Schlebuscher Heide	0,5	66 Steinbüchel-Nord	5,3
53 Straßburger Str.	6,9	67 Steinbüchel-Nordost	3,6
54 Dhünnberg/Sauerbruchstr.	9,7	68 Steinbüchel-Ost	3,8
55 Am Scherfenbrand	4,7	69 Meckhofen	1,9
56 Schlebusch-Zentrum	6,6	70 Mathildenhof	9,5
57 Opladener Str./ Heinrich-Lübke-Str.	5,9	71 Fettehenne	9,6
58 Bergische Landstr.	4,3	72 Biesenbach/Höhenstr.	8,2
59 Leimbacher Berg	4,6	73 Schöne Aussicht	9,6
60 Edelrath/Uppersberg	2,5	74 Lützenkirchen-Südost	5,7
61 Heidgen	15,5	75 Lützenkirchen-Südwest	6,6
62 Steinbücheler Str.	5,3	76 Alkenrath-Nord	14,8
63 Bruchhausen	4,0	77 Alkenrath-Süd	10,3

Für 24 der 77 Quartiere errechnen sich zweistellige Arbeitslosenquoten, darunter die höchsten für die Quartiere Wohnpark Steinbüchel (21,1 %) und Wiesdorf-Altstadt (17,5 %). Die niedrigste Arbeitslosenquote ergab sich mit 0,5 % für das Quartier Schlebuscher Heide.

¹ Bezug: abhängige zivile Erwerbspersonen

² Zur Abgrenzung der Quartiere siehe z. B. Maaß, B. und Grow, O.: Strukturdaten der Quartiere - 31. Dezember 2011, in: Stadt Leverkusen - Der Oberbürgermeister - Statistikstelle (Hrsg.): Leverkusener Statistik- Im Fokus, Heft 1, Leverkusen 2012, S. 43



... die Privathaushalte in Leverkusen am 31. Dezember 2012

Die Zahl der Privathaushalte¹⁾ - insbesondere im Hinblick auf deren Größe und Typ - ist für die Aufgaben von Stadtforschung und Stadtplanung, u.a. aber auch für zahlreiche privatwirtschaftliche Entscheidungen, von großer Bedeutung.

Da sich Informationen über Haushalte nicht unmittelbar aus den städtischen Melderegistern ableiten lassen, setzt die Statistikstelle hierzu das sogenannte „Haushaltegenerierungsverfahren“ HHGEN ein. Das Verfahren versucht, die an einer Adresse gemeldeten Personen anhand von Merkmalsvergleichen - z. B. Namensgleichheit und gleiches Einzugsdatum - zu Haushalten zusammenzuführen. Vor allem für die Generierung nichtehelicher Lebensgemeinschaften kann das Verfahren jedoch oftmals keine übereinstimmenden Merkmale finden: Wenn z. B. eine Person nachträglich in die Wohnung einer anderen Person zieht, kann die dadurch entstehende neue Personengemeinschaft nicht als gemeinsamer Haushalt erkannt werden. Das Verfahren führt also tendenziell zu einer überhöhten Zahl der Einpersonen- aber auch der Alleinerziehenden-Haushalte. Dieser Genauigkeitsverlust ist bei der Interpretation der Ergebnisse zu beachten. In Ermangelung einer anderen Möglichkeit zur Ermittlung von Haushaltsdaten kann er jedoch hingenommen werden, zumal es primär ohnehin um die Darstellung von Strukturen und Entwicklungstrends geht. Allerdings sind auch kleinräumige Analysen zur Verdeutlichung struktureller Unterschiede im Vergleich innerstädtischer Teilräume (z. B. Stadtteile oder Quartiere) von Interesse.

Nach Berechnungen des Haushaltegenerierungsverfahrens HHGEN gab es am 31. Dezember 2012 in Leverkusen insgesamt 79.429 Haushalte, in denen 159.931 Personen²⁾ lebten; die durchschnittliche Haushaltsgröße betrug demnach 2,01 Personen je Haushalt. Die insgesamt 33.393 Einpersonen-Haushalte bildeten mit 42,0 % den größten Anteil an der Gesamtzahl der Haushalte. Die zweitstärkste Gruppe war mit einem Anteil von 32,2 % die der Zweipersonen-Haushalte (25.585). Somit lebte mehr als jeder zweite Einwohner der Stadt Leverkusen (84.563) alleine oder nur mit einer weiteren Person zusammen.

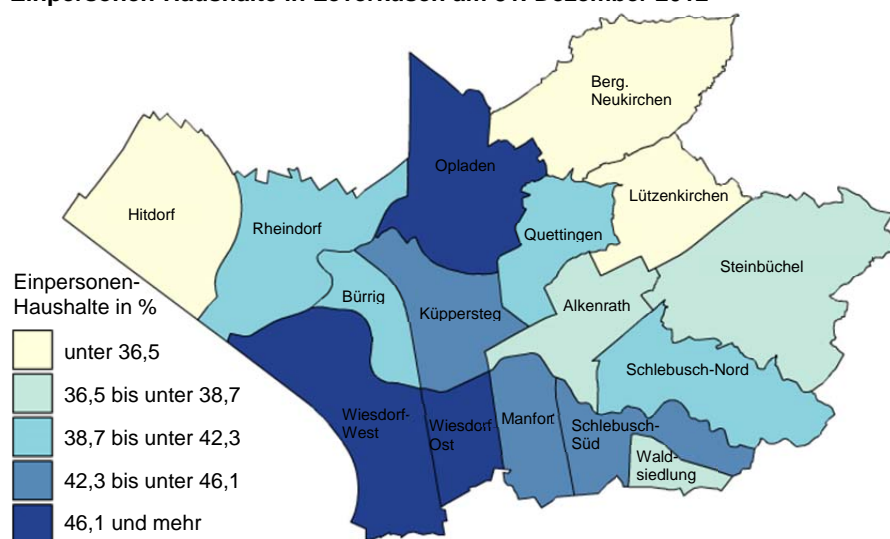
Tabelle 1: Die Größenstruktur der Haushalte in Leverkusen am 31. Dezember 2012 nach Statistischen Bezirken (absolut)

Statistischer Bezirk	Haushalte					
	insges.	mit 1 Pers.	mit 2 Pers.	mit 3 Pers.	mit 4 Pers.	mit 5 u. m. Pers.
Wiesdorf-West	4.568	2.226	1.188	542	373	239
Wiesdorf-Ost	4.604	2.172	1.352	536	379	165
Manfort	2.973	1.312	907	366	246	142
Rheindorf	7.419	2.868	2.420	986	748	397
Hitdorf	3.529	1.264	1.151	557	448	109
Opladen	12.053	5.851	3.584	1.355	879	384
Küppersteg	4.583	1.973	1.472	610	380	148
Bürrig	3.187	1.338	1.053	398	280	118
Quettingen	6.328	2.647	2.030	854	587	210
Berg. Neukirchen	3.192	1.132	1.162	470	335	93
Waldsiedlung	1.490	544	479	203	202	62
Schlebusch-Süd	4.675	2.001	1.534	613	408	119
Schlebusch-Nord	6.660	2.749	2.234	900	595	182
Steinbüchel	7.115	2.723	2.538	930	676	248
Lützenkirchen	5.184	1.885	1.856	765	494	184
Alkenrath	1.869	708	625	269	184	83
insgesamt	79.429	33.393	25.585	10.354	7.214	2.883

Tabelle 2: Die Größenstruktur der Haushalte in Leverkusen am 31. Dezember 2012 nach Statistischen Bezirken (in %)

Statistischer Bezirk	Haushalte in %					
	insges.	mit 1 Pers.	mit 2 Pers.	mit 3 Pers.	mit 4 Pers.	mit 5 u. m. Pers.
Wiesdorf-West	100,0	48,7	26,0	11,9	8,2	5,2
Wiesdorf-Ost	100,0	47,2	29,4	11,6	8,2	3,6
Manfort	100,0	44,1	30,5	12,3	8,3	4,8
Rheindorf	100,0	38,7	32,6	13,3	10,1	5,4
Hitdorf	100,0	35,8	32,6	15,8	12,7	3,1
Opladen	100,0	48,5	29,7	11,2	7,3	3,2
Küppersteg	100,0	43,1	32,1	13,3	8,3	3,2
Bürrig	100,0	42,0	33,0	12,5	8,8	3,7
Quettingen	100,0	41,8	32,1	13,5	9,3	3,3
Berg. Neukirchen	100,0	35,5	36,4	14,7	10,5	2,9
Waldsiedlung	100,0	36,5	32,1	13,6	13,6	4,2
Schlebusch-Süd	100,0	42,8	32,8	13,1	8,7	2,5
Schlebusch-Nord	100,0	41,3	33,5	13,5	8,9	2,7
Steinbüchel	100,0	38,3	35,7	13,1	9,5	3,5
Lützenkirchen	100,0	36,4	35,8	14,8	9,5	3,5
Alkenrath	100,0	37,9	33,4	14,4	9,8	4,4
insgesamt	100,0	42,0	32,2	13,0	9,1	3,6

Einpersonen-Haushalte in Leverkusen am 31. Dezember 2012



Stadt Leverkusen insgesamt: 42,0 %

Quelle: Stadt Leverkusen - Statistikstelle

¹⁾ Privathaushalte - im Folgenden kurz „Haushalte“ genannt

²⁾ Personen in Privathaushalten (Wohnungen); ohne Personen in Anstalten, Wohnheimen und anderen Sammelunterkünften



Stadt Leverkusen

**... die Haushaltstypen der Privathaushalte in Leverkusen am
31. Dezember 2012**

In Leverkusen gab es am 31. Dezember 2012 insgesamt 79.429 Privathaushalte¹⁾. Dieser Bericht informiert über die verschiedenen Haushaltstypen. Ausgehend von der Unterscheidung zwischen Ein- und Mehrpersonen-Haushalten steht dabei die soziographische Struktur der Personenbeziehungen in den Haushalten im Vordergrund. Die Typisierung der Mehrpersonen-Haushalte beruht im Wesentlichen auf dem Vorhandensein von ehelichen bzw. nicht ehelichen Paaren und Kindern. Dementsprechend lassen sich 12 Haushaltstypen²⁾ unterscheiden, die je nach Fragestellung zu unterschiedlichen Gruppen zusammengefasst werden können.

Tabelle 1: Die Haushalte in Leverkusen am 31. Dezember 2012 nach Haushaltstypen

Haushaltstyp		Haushalte	
		absolut	in %
1	Einpersonen-Haushalt	33.393	42,0
2	Ehepaar, kein Kind ³⁾ , keine weitere Person	18.104	22,8
3	Ehepaar, kein Kind ³⁾ , mindestens eine weitere Person	5.632	7,1
4	Ehepaar, mindestens ein Kind ³⁾ , keine weitere Person	9.307	11,7
5	Ehepaar, mindestens ein Kind ³⁾ , mindestens eine weitere Person	2.299	2,9
6	Paar in nicht ehelicher Lebensgemeinschaft, kein Kind ³⁾ , keine weitere Person	2.227	2,8
7	Paar in nicht ehelicher Lebensgemeinschaft, kein Kind ³⁾ , mindestens eine weitere Person	85	0,1
8	Paar in nicht ehelicher Lebensgemeinschaft, mindestens ein Kind ³⁾ , keine weitere Person	744	0,9
9	Paar in nicht ehelicher Lebensgemeinschaft, mind. ein Kind ³⁾ , mind. eine weitere Person	69	0,1
10	Person ohne ehelichen oder nicht ehelichen Partner, mind. ein Kind ³⁾ , keine weitere Person	3.203	4,0
11	Person ohne ehelichen oder nicht ehelichen Partner, mind. ein Kind ³⁾ , mind. eine weitere Person	683	0,9
12	Sonstiger Mehrpersonen-Haushalt	3.683	4,6
	insgesamt	79.429	100,0

³⁾ unter 18 Jahre alt

Unter den insgesamt 79.429 Haushalten zählten 46.036 bzw. 58,0 % zu den Mehrpersonen-Haushalten. Etwas weniger als die Hälfte (38.467 bzw. 48,4 %) entfielen auf zusammenlebende Paare, darunter die weitaus meisten (35.342 bzw. 91,9 %) auf Ehepaare.

In 16.305 Haushalten (20,5 %) lebten Kinder unter 18 Jahren. In 71,2 % dieser Haushalte (11.606) lag der Eltern-Kind-Beziehung eine eheliche Lebensgemeinschaft zugrunde; in 813 Fällen (5,0 %) lebten Paare in nicht ehelicher Lebensgemeinschaft mit jeweils mindestens einem Kind. Die Zahl der Haushalte, in denen jeweils eine Person ohne ehelichen oder nicht ehelichen Partner mit mindestens einem Kind lebte - also die Zahl der Alleinerziehenden -, lag bei 3.886 und machte somit 23,8 % der Haushalte mit einer Eltern-Kind-Beziehung bzw. 4,9 % aller Haushalte aus.

Zu den „sonstigen Mehrpersonen-Haushalten“ zählen unter anderem Personen, die ohne Partner mit einem über 18 Jahre alten Kind zusammenleben.

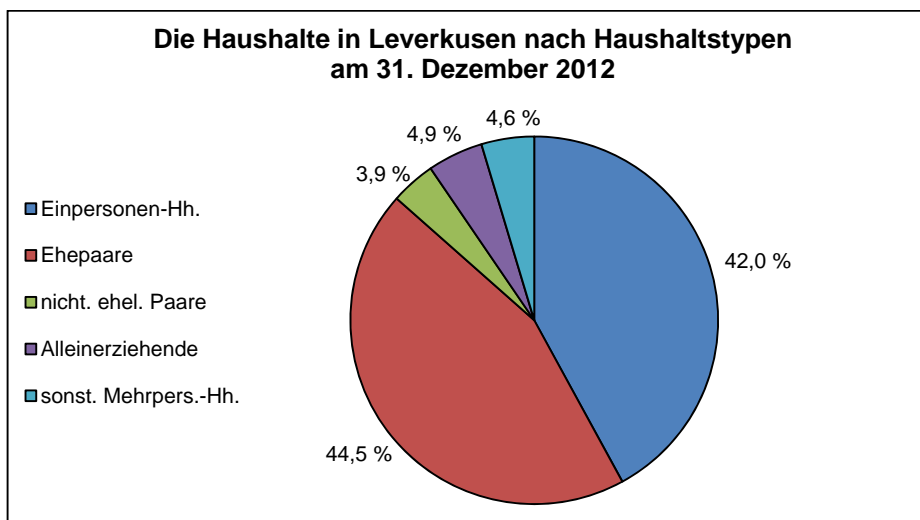
Tabelle 2: Die Haushalte in Leverkusen am 31. Dezember 2012 nach ihrer Paareigenschaft

Haushaltstyp	Haushalte	
	absolut	in %
Haushalt mit Paareigenschaft		
in ehelicher Lebensgemeinschaft	35.342	44,5
in nicht ehelicher Lebensgemeinschaft	3.125	3,9
Haushalt ohne Paareigenschaft	40.962	51,6
insgesamt	79.429	100,0

Tabelle 3: Die Haushalte in Leverkusen am 31. Dezember 2012 nach ihrer Eltern-Kind-Beziehung

Haushaltstyp	Haushalte	
	absolut	in %
Haushalt mit Eltern-Kind-Beziehung		
in ehelicher Lebensgemeinschaft	11.606	14,6
in nicht ehelicher Lebensgemeinschaft	813	1,0
alleinerziehend	3.886	4,9
Haushalt ohne Eltern-Kind-Beziehung	63.124	79,5
insgesamt	79.429	100,0

als Kinder gelten Personen unter 18 Jahre



¹)Die Zahl der Privathaushalte wird in Leverkusen durch das Generierungsverfahren HHGEN ermittelt. Information zu der Interpretation der Ergebnisse sind in „Ein Blick auf... 6/13“ vom März 2013 erläutert.

²)Vgl. Tabelle 1



**... die Entwicklung der Baupreise in Nordrhein-Westfalen
2005 bis 2012**

Der Preisindex für den Neubau von Wohngebäuden¹⁾ in Nordrhein-Westfalen²⁾ lag - berechnet auf der Basis 2005 = 100 - im Jahresdurchschnitt³⁾ 2012 bei 118,9; die Baukosten für Wohngebäude sind demnach im Zeitraum von 2005 bis 2012 insgesamt um 18,9 % gestiegen.

Tabelle 1: Der Preisindex für den Neubau von Wohngebäuden (in konventioneller Bauart) in Nordrhein-Westfalen 2005 bis 2012 nach Art der Bauleistung

Jahr	Preisindex für Wohngebäude					
	insgesamt		Rohbauarbeiten		Ausbauarbeiten	
	Wert	Entwickl. in %	Wert	Entwickl. in %	Wert	Entwickl. in %
2005	100,0	x	100,0	x	100,0	x
2006	101,7	+ 1,7	102,1	+ 2,1	101,4	+ 1,4
2007	108,4	+ 6,6	108,7	+ 6,5	108,2	+ 6,7
2008	111,2	+ 2,6	111,6	+ 2,7	110,9	+ 2,5
2009	111,7	+ 0,4	110,9	- 0,6	112,4	+ 1,4
2010	113,3	+ 1,4	112,6	+ 1,5	113,9	+ 1,3
2011	116,1	+ 2,5	114,7	+ 1,9	117,4	+ 3,1
2012	118,9	+ 2,4	116,9	+ 1,9	120,6	+ 2,7

Die Angaben beziehen sich auf den jeweiligen Jahresdurchschnitt (2005 = 100).

Die Tabelle 1 spiegelt den Preisindex für den Neubau von Wohngebäuden in seiner Entwicklung für den Zeitraum von 2005 bis 2012 wider. Dabei ist festzustellen, dass die Baukosten vor allem im Jahr 2007 deutlich gestiegen waren.

Im Vergleich der Kosten für Rohbauarbeiten³⁾ und für Ausbauarbeiten⁴⁾ waren bis 2008 keine großen Unterschiede zu erkennen. Im Jahr 2009 waren die Kosten für Rohbauarbeiten allerdings rückläufig, während die Kosten für Ausbauarbeiten weiter gestiegen waren. Im Jahr 2010 war die Kostensteigerung in beiden Bereichen wieder nahezu identisch; 2011 hingegen haben sich Ausbauarbeiten mit einer Steigerung von 3,1 % wesentlich deutlicher verteuert als die Kosten für Rohbauarbeiten (+ 1,9 %). Diese Entwicklung hat sich 2012 zwar abgeschwächt, dennoch waren die Kosten für Ausbauarbeiten stärker gestiegen (+ 2,7 %), als die Kosten für die Rohbauarbeiten (+ 1,9 %).

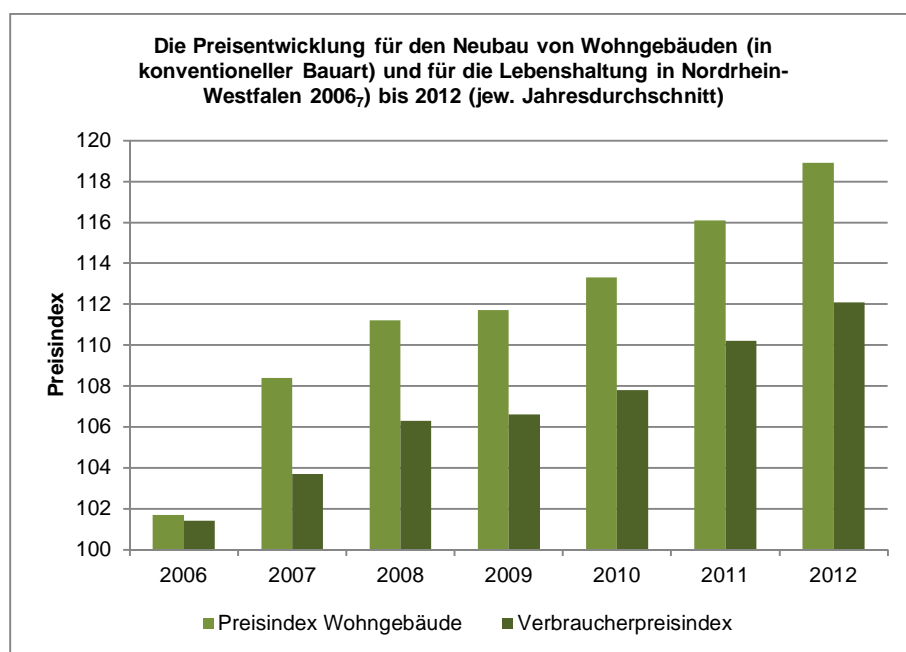
Tabelle 2: Der Preisindex für den Neubau von Wohngebäuden (in konventioneller Bauart) in Nordrhein-Westfalen 2005 bis 2012 nach Art des Gebäudes

Jahr	Preisindex für Wohngebäude					
	insgesamt		Ein- und Zweifamiliengebäude		Mehrfamiliengebäude	
	Wert	Entwickl. in %	Wert	Entwickl. in %	Wert	Entwickl. in %
2005	100,0	x	100,0	x	100,0	x
2006	101,7	+ 1,7	101,7	+ 1,7	101,7	+ 1,7
2007	108,4	+ 6,6	108,4	+ 6,6	108,7	+ 6,9
2008	111,2	+ 2,6	111,0	+ 2,4	112,0	+ 3,0
2009	111,7	+ 0,4	111,5	+ 0,5	112,4	+ 0,4
2010	113,3	+ 1,4	113,1	+ 1,4	114,0	+ 1,4
2011	116,1	+ 2,5	115,9	+ 2,5	117,1	+ 2,7
2012	118,9	+ 2,4	118,7	+ 2,4	119,9	+ 2,4

Die Angaben beziehen sich auf den jeweiligen Jahresdurchschnitt (2005 = 100).

In der Tabelle 2 ist der Preisindex für die Errichtung von Wohngebäuden in der Unterscheidung zwischen Ein- und Zweifamilienhäusern und Mehrfamilienhäusern dargestellt. Die Indexreihen lassen erkennen, dass die Kosten für die Errichtung von Mehrfamilienhäusern im Zeitraum von 2005 bis 2012 - bedingt durch die Entwicklung in den Jahren 2007, 2008 und 2011 - insgesamt etwas stärker gestiegen waren als die Kosten für Ein- und Zweifamilienhäuser. Im Verlaufe der Jahre 2010 und 2012 wurden diesbezüglich keine Unterschiede in der Preisentwicklung festgestellt.

Das folgende Diagramm zeigt den Vergleich der Entwicklung der Baukosten mit der Teuerungsrate für die allgemeine Lebenshaltung⁶⁾. Danach war die Steigerung der Lebenshaltungskosten im Zeitraum von 2005 bis 2012 insgesamt mit + 12,1 % deutlich niedriger ausgefallen als die Zunahme der Baukosten (+ 18,9 %). Dies war vor allem durch die Entwicklung im Jahr 2007 bedingt, als der Preisindex für Wohngebäude deutlich stärker zugenommen hatte als der Verbraucherpreisindex. In den übrigen Jahren waren die Unterschiede in der Preisentwicklung wesentlich geringer.



¹⁾ Bauleistungen am Bauwerk; ohne Grundstück, Geräte (z. B. Arbeitsgeräte, Mülltonnen, Feuerlöscher), Außenanlagen und Baunebenleistungen (z. B. Architekten- und Verwaltungsleistungen).

²⁾ Die Ergebnisse der amtlichen Preisstatistik werden nur auf Bundes- und Landesebene ermittelt; Regionalergebnisse unterhalb der Landesebene werden nicht festgestellt.

³⁾ Die Indexangaben des vorliegenden Berichtes beziehen sich auf den jeweiligen Jahresdurchschnitt. Der Preisindex für Wohngebäude wurde 2008 auf das Basisjahr 2005 umgestellt. Deshalb umfasst die Berichterstattung hier den Zeitraum von 2005 bis 2012. Zur Entwicklung vor 2005 siehe z. B. den Statistischen Kurzbericht Nr. 5/08 vom März 2008.

⁴⁾ z.B. für Erd-, Mauer-, Zimmer- und Holzbau- sowie für Dachdeckungsarbeiten

⁵⁾ z.B. für Fliesen-, Glas-, Maler- und Lackierarbeiten und für Heizungs-, Sanitär- und Elektroinstallationen

⁶⁾ Verbraucherpreisindex für Nordrhein-Westfalen (Basis 2005 = 100)

⁷⁾ Im Basisjahr 2005 waren der Preisindex Wohngebäude und der Verbraucherpreisindex = 100



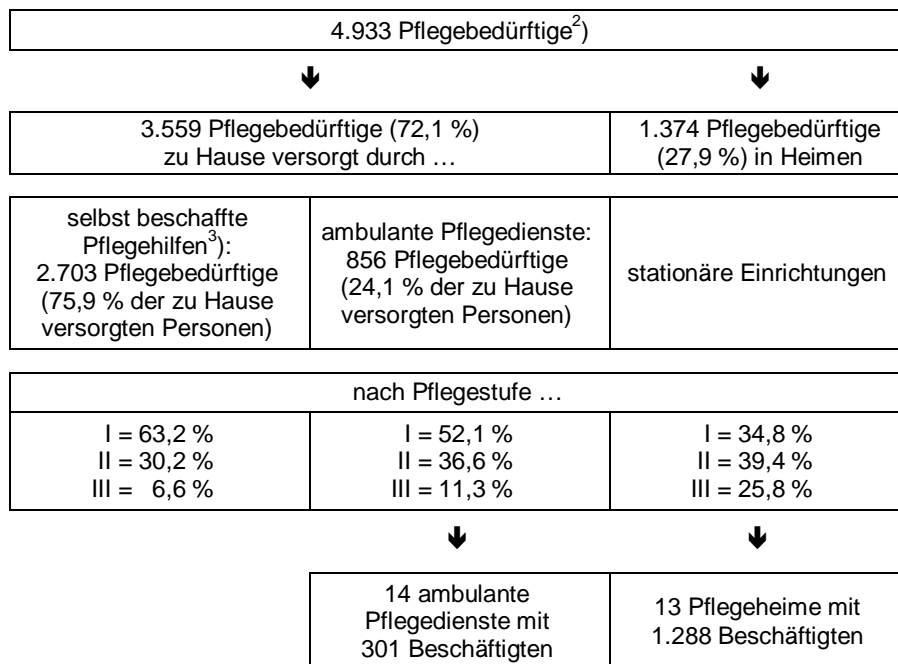
Stadt Leverkusen

... die Pflegestatistik 2011 - Ergebnisse für Leverkusen

Nach den Ergebnissen der Pflegestatistik erhielten in Leverkusen Ende 2011 insgesamt 4.933 Personen Leistungen aus der Pflegeversicherung.¹⁾ Dies waren 497 Personen bzw. 11,2 % mehr als zwei Jahre zuvor. Mehr als zwei Drittel (72,1 %) der Pflegebedürftigen wurde zu Hause versorgt, bei 27,9 % erfolgte die Pflege in Heimen. Über die Hälfte der Betroffenen (54,8 %) erhielt Pflegegeld, um ihre Pflege durch selbst beschaffte Pflegehilfen - z. B. durch Angehörige - sicherzustellen. Weitere 17,4 % der Pflegebedürftigen wurden zu Hause durch ambulante Pflegedienste betreut; dafür standen 14 Pflegedienste mit 301 Beschäftigten zur Verfügung. Die stationär versorgten Pflegebedürftigen (27,9 %) wurden in 13 Pflegeheimen von insgesamt 1.288 Beschäftigten versorgt.

Gut die Hälfte der Pflegebedürftigen (2.632 bzw. 53,4 %) war der niedrigsten Pflegestufe (I) zugeordnet; 1.672 bzw. 33,9 % erhielten Leistungen der Pflegestufe II und 629 bzw. 12,8 % waren schwerstpflegebedürftig und zählten daher zur Pflegestufe III.

Eckdaten der Pflegestatistik 2011 für Leverkusen



Die Altersstruktur der Pflegebedürftigen wird erwartungsgemäß von der Generation der 65-Jährigen und Älteren dominiert. Ende 2011 waren in Leverkusen nur 17,8 % der Personen, die Leistungen aus der Pflegeversicherung erhielten, jünger als 65 Jahre. Dagegen hatten rund zwei Drittel (67,7 %) unter ihnen das 75. Lebensjahr bereits erreicht bzw. überschritten.

Die Pflegewahrscheinlichkeit - die Zahl der Pflegebedürftigen einer bestimmten Altersgruppe im Verhältnis zur Zahl der Einwohner derselben Altersgruppe insgesamt - steigt mit zunehmendem Alter deutlich an: Während die Zahl der Pflegebedürftigen in der Gruppe der 65- bis unter 70-Jährigen lediglich 3,0 % ausmachte, waren bei den 85-Jährigen und Älteren immerhin 44,1 % pflegebedürftig.

Je höher die Pflegestufe der Pflegebedürftigen ist, desto wahrscheinlicher ist die Versorgung in Heimen. Während Ende 2011 in Leverkusen 56,3 % - also deutlich mehr als die Hälfte - der Schwerstpflegebedürftigen (Stufe III) in Pflegeheimen betreut wurden, befanden sich unter den „leichter“ Pflegebedürftigen der Stufe I nur 18,2 % in stationärer Pflege. Jeder vierte (25,8 %) der in stationären Einrichtungen untergebrachten Pflegebedürftigen erhielt Leistungen gemäß der Pflegestufe III; die entsprechenden Anteile bei den Pflegegeldempfängern und den durch ambulante Dienste Betreuten lagen dagegen nur bei 6,6 % bzw. bei 11,3 %.

Von den insgesamt 4.933 Pflegebedürftigen waren 1.666 bzw. 33,8 % männlich und dementsprechend 3.267 bzw. 66,2 % weiblich. Gemessen an der jeweiligen Gesamtzahl betrug die Quote der Betroffenen bei den Männern 2,1 % und bei den Frauen 3,9 %. Von den jeweils 65-Jährigen und Älteren waren bei den Männern 7,9 % und bei den Frauen 14,1 % pflegebedürftig.

Tabelle 1: Die Leistungsempfänger der Pflegeversicherung in Leverkusen im Dezember 2011 nach Alter und Pflegestufe

Pflegestufen ----- Alter von bis unter Jahren	Leistungsempfänger							
	insgesamt		darunter					
			ambulante Pflege		vollstationäre Pflege		Pflegegeld	
	abs.	Anteil in %	abs.	Anteil in %	abs.	Anteil in %	abs.	Anteil in %
insgesamt	4.933	100,0	856	17,4	1.374	27,9	2.703	54,8
unter 65	879	17,8	74	8,4	56	6,4	749	85,2
65 - 75	715	14,5	115	16,1	109	15,2	491	68,7
75 - 85	1.668	33,8	316	18,9	469	28,1	883	52,9
85 - 95	1.504	30,5	324	21,5	641	42,6	539	35,8
95 u. mehr	167	3,4	27	16,2	99	59,3	41	24,6
Pflegestufe I	2.632	53,4	446	16,9	478	18,2	1.708	64,9
unter 65	450	x	39	8,7	10	2,2	401	89,1
65 - 75	410	x	51	12,4	33	8,0	326	79,5
75 - 85	930	x	157	16,9	164	17,6	609	65,5
85 - 95	780	x	190	24,4	234	30,0	356	45,6
95 u. mehr	62	x	9	14,5	37	59,7	16	25,8
Pflegestufe II	1.672	33,9	313	18,7	542	32,4	817	48,9
unter 65	294	x	21	7,1	11	3,7	262	89,1
65 - 75	233	x	44	18,9	48	20,6	141	60,5
75 - 85	550	x	126	22,9	185	33,6	239	43,5
85 - 95	531	x	109	20,5	266	50,1	156	29,4
95 u. mehr	64	x	13	20,3	32	50,0	19	29,7
Pflegestufe III	629	12,8	97	15,4	354	56,3	178	28,3
unter 65	135	x	14	10,4	35	25,9	86	63,7
65 - 75	72	x	20	27,8	28	38,9	24	33,3
75 - 85	188	x	33	17,6	120	63,8	35	18,6
85 - 95	193	x	25	13,0	141	73,1	27	14,0
95 u. mehr	41	x	5	12,2	30	73,2	6	14,6

¹⁾ Die Pflegestatistik wird seit 1999 alle zwei Jahre durchgeführt.

²⁾ ohne fünf Pflegebedürftige (in stationärer Pflege), die noch keiner Pflegestufe zugeordnet waren.

³⁾ ohne Empfänger von Pflegegeld, die zusätzlich auch ambulante Pflege erhalten; dieser Personenkreis wird bei der ambulanten Pflege gezählt.



... die Entwicklung der Konfessionszugehörigkeit der Bevölkerung in Leverkusen 2007 bis 2012

Am 31. Dezember 2012 gehörten in Leverkusen von insgesamt 162.009 Einwohnern 62.392 bzw. 38,5 % der römisch-katholischen und 35.668 bzw. 22,0 % der evangelischen Kirche¹⁾ an; 63.949 Einwohner bzw. 39,5 % bekannten sich zu einer anderen bzw. zu keiner Religionsgemeinschaft. Die folgende Tabelle zeigt, dass sich die einzelnen Anteile in den fünf Jahren von 2007 bis 2012 durch unterschiedliche Entwicklungen verschoben haben.

Die Entwicklung der Bevölkerung in Leverkusen 2007 bis 2012 nach Konfessionszugehörigkeit

Jahr (jew. 31.12.)	Bevölkerung						
	insgesamt	röm.-kath.		evangelisch		sonstige/ohne	
		absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
2007	162.130	65.211	40,2	37.910	23,4	59.009	36,4
2008	161.855	64.647	39,9	37.422	23,1	59.786	36,9
2009	160.889	63.804	39,7	36.889	22,9	60.196	37,4
2010	161.132	63.204	39,2	36.453	22,6	61.475	38,2
2011	161.603	62.809	38,9	36.069	22,3	62.725	38,8
2012	162.009	62.392	38,5	35.668	22,0	63.949	39,5

Die Anteile der römisch-katholischen und der evangelischen Bevölkerung waren zwischen 2007 und 2012 jeweils kontinuierlich gesunken, und zwar von 40,2 % auf 38,5 % bzw. von 23,4 % auf 22,0 %, also um 1,7 bzw. um 1,4 %-Punkte. Der Anteil der Bevölkerung, die einer anderen oder keiner Religionsgemeinschaft angehören, ist im genannten Zeitraum von 36,4 % um 3,1 %-Punkte auf 39,5 % gestiegen.

... die Kirchenaustritte in Leverkusen 2008 bis 2012

In Leverkusen traten in den fünf Jahren von 2008 bis 2012 insgesamt 2.914 Personen aus der römisch-katholischen oder evangelischen Kirche aus. In der Tabelle 1 sind die entsprechenden Zahlen jahresweise - auch nach der Konfession und dem Geschlecht - dargestellt.

Tabelle 1: Die Austritte aus der römisch-katholischen und der evangelischen Kirche in Leverkusen 2008 bis 2012 nach Konfession und Geschlecht

Jahr	Kirchenaustritte (röm.-kath. u. evang.)				
	insgesamt	Konfession		Geschlecht	
		röm.-kath.	evangelisch	männlich	weiblich
2008	617	333	284	333	284
2009	591	334	257	321	270
2010	632	384	248	320	312
2011	563	291	272	299	264
2012	511	283	228	274	237
insg.	2.914	1.625	1.289	1.547	1.367

Im Vergleich zum Vorjahr war die Zahl der Kirchaustritte 2012 mit 511 um 52 bzw. um 9,2 % niedriger. In den Jahren von 2008 bis 2012 hatten jährlich zwischen 511 (2012) und 632 (2010) Personen eine der beiden christlichen Kirchen verlassen; durchschnittlich waren es 583.

Von der für 2012 festgestellten Abnahme der Austritte waren sowohl die römisch-katholische (- 8 bzw. - 2,7 %) als auch die evangelische Kirche betroffen. Die Zahl der Austritte aus der evangelischen Kirche sank allerdings wesentlich deutlicher - nämlich um 44 bzw. 16,2 %.

In den fünf Jahren von 2008 bis 2012 entfielen von den insgesamt 2.914 Kirchaustritten 1.625 bzw. 55,8 % auf die römisch-katholische und dementsprechend 1.289 bzw. 44,2 % auf die evangelische Kirche; von den ausgetretenen Personen waren 1.547 (53,1 %) männlich und 1.367 (46,9 %) weiblich.

Tabelle 2: Kirchaustrittsraten für die römisch-katholische und die evangelische Kirche in Leverkusen 2008 bis 2012 nach Konfession und Geschlecht

Jahr	Kirchaustrittsraten (röm.-kath. u. evang.) in %				
	insgesamt	Konfession		Geschlecht	
		röm.-kath.	evangelisch	männlich	weiblich
2008	0,6	0,5	0,8	0,7	0,5
2009	0,6	0,5	0,7	0,7	0,5
2010	0,6	0,6	0,7	0,7	0,6
2011	0,6	0,5	0,7	0,7	0,5
2012	0,5	0,5	0,6	0,6	0,4
insg.	2,9	2,6	3,5	3,5	2,4

Die Tabelle 2 informiert über die relative Bedeutung der Kirchaustritte in Leverkusen. Danach errechnet sich für den Zeitraum von 2008 bis 2012 eine Austrittsraten in Höhe von insgesamt 2,9 % der Einwohner mit römisch-katholischer oder evangelischer Konfession; im Einzelnen lag sie für die evangelische Kirche (3,5 %) höher als für die römisch-katholische Kirche (2,6 %) und für die männliche Bevölkerung (3,5 %) höher als für die weibliche Bevölkerung (2,4 %).

Für die hier genannten Jahre von 2008 bis 2012 ist eine relativ stabile Entwicklung der Austrittsraten zu beobachten: Die Schwankung lag bei maximal 0,2 %-Punkten.

¹⁾ Zur evangelischen Kirche zählen hier und im folgenden Beitrag auch die evangelisch-lutherische, die evangelisch-reformierte und die französisch-reformierte Kirche.



... die Arbeitslosigkeit in Leverkusen im Juni 2013
- Arbeitslose nach Statistischen Bezirken und ausgewählten demographischen Merkmalen

In Leverkusen gab es im Juni 2013 insgesamt 6.834 Arbeitslose; die Arbeitslosenquote lag bei 9,2 %¹⁾. Der vorliegende Bericht informiert über die Arbeitslosigkeit in den 16 Statistischen Bezirken der Stadt. Dabei wird die jeweilige Zahl der Arbeitslosen insgesamt und nach ausgewählten Strukturmerkmalen sowie die Arbeitslosenquote dargestellt. Die Quoten für die einzelnen Statistischen Bezirke mussten geschätzt werden, weil für innerstädtische Teilräume keine Bezugsgrößen (Zahl der abhängigen zivilen Erwerbspersonen) vorlagen; dabei wurde unterstellt, dass sich die abhängigen zivilen Erwerbspersonen auf die Statistischen Bezirke wie die „erwerbsfähige“ Bevölkerung (15 bis unter 65 Jahre) verteilen.

Die Arbeitslosen in Leverkusen im Juni 2013 nach ausgewählten Gruppen und Statistischen Bezirken

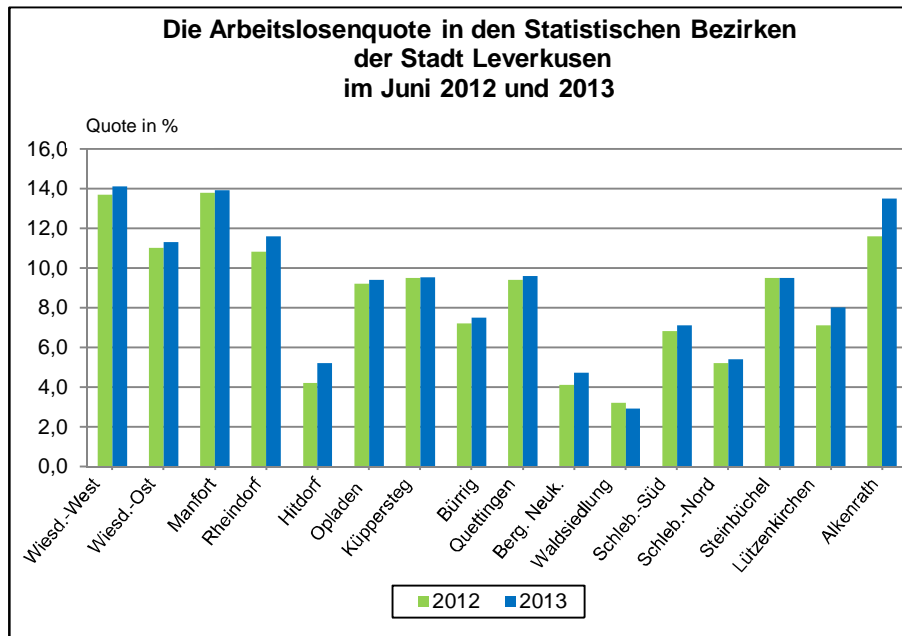
Statistischer Bezirk	Arbeitslose						
	insgesamt	Quote in %	Frauen	Ausländer	unter 25 Jahre	55 Jahre u. älter	Langzeitarb.
Wiesdorf-West	620	14,1	264	205	70	90	227
Wiesdorf-Ost	475	11,3	213	121	46	80	172
Manfort	401	13,9	183	134	49	58	153
Rheindorf	837	11,6	421	250	81	126	334
Hitdorf	190	5,2	92	14	18	53	50
Opladen	1.029	9,4	433	284	132	143	378
Küppersteg	402	9,5	185	105	40	60	141
Bürrig	226	7,5	103	38	32	36	85
Quettingen	581	9,6	292	117	56	107	203
Berg. Neukirchen	144	4,7	60	17	11	21	47
Waldsiedlung	40	2,9	18	.	4	8	17
Schlebusch-Süd	299	7,1	130	75	28	64	109
Schlebusch-Nord	322	5,4	145	52	23	98	110
Steinbüchel	622	9,5	292	142	74	97	244
Lützenkirchen	398	8,0	196	63	43	70	143
Alkenrath	230	13,5	122	68	27	27	89
nicht zuzuordnen	18	X	5	.	4	1	8
insgesamt	6.834	9,2	3.154	1.692	738	1.139	2.510

In den gemessen an der Einwohnerzahl größten Statistischen Bezirken - in Opladen und in Rheindorf - lag die Zahl der Arbeitslosen im Juni 2013 mit 1.029 bzw. 837 am höchsten; in der Waldsiedlung waren hingegen nur 40 Menschen arbeitslos.

Die höchste Arbeitslosenquote errechnet sich mit 14,1 % für Wiesdorf-West; auch in Manfort, in Alkenrath, in Rheindorf und in Wiesdorf-Ost lag die Quote deutlich über dem Durchschnittswert für die Stadt insgesamt. In der Waldsiedlung und in Bergisch Neukirchen war sie mit weniger als 5,0 % hingegen am niedrigsten.

Im Vergleich zum Juni 2012 hatte die Zahl der Arbeitslosen in Leverkusen bis Mitte 2013 insgesamt um 365 bzw. 5,6 % zugenommen. Die Arbeitslosenquote war von 8,8 % auf 9,2 % gestiegen.

Anhand der nachfolgenden Graphik lässt sich diesbezüglich in den 16 Statistischen Bezirken eine unterschiedliche Entwicklung beobachten:



Im Betrachtungszeitraum war die Arbeitslosenquote im Statistischen Bezirk Alkenrath am stärksten gestiegen (+ 1,9 %-Punkte); der einzige Rückgang wurde mit 0,3 %-Punkten in der Waldsiedlung festgestellt. In Küppersteg und Steinbüchel war die Arbeitslosenquote gleich geblieben.

¹⁾ Bezug: abhängige zivile Erwerbspersonen.



... die Arbeitslosigkeit in Leverkusen im Juni 2013
- **Arbeitslose nach Rechtskreisen und ausgewählten demographischen Merkmalen**

In Leverkusen gab es im Juni 2013 insgesamt 6.834 Arbeitslose; davon zählten 1.976 bzw. 28,9 % - also mehr als ein Viertel - zum Rechtskreis gemäß Sozialgesetzbuch III (SGB III) und dementsprechend 4.858 bzw. 71,1 % zum Rechtskreis gemäß Sozialgesetzbuch II (SGB II).¹⁾ Die folgende Tabelle zeigt, dass sich die beiden Personenkreise hinsichtlich ihrer demographischen Strukturmerkmale teilweise deutlich unterscheiden. So machte z. B. der Anteil der Ausländer unter den SGB III-Fällen nur 13,3 %, unter den SGB II-Fällen aber 29,4 % aus.

Die Arbeitslosen in Leverkusen im Juni 2013 nach Rechtskreisen und ausgewählten demographischen Merkmalen

Merkmal	Arbeitslose					
	insgesamt		SGB III		SGB II	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Männer	3.680	53,8	1.081	54,7	2.599	53,5
Frauen	3.154	46,2	895	45,3	2.259	46,5
Deutsche	5.142	75,2	1.713	86,7	3.429	70,6
Ausländer	1.692	24,8	263	13,3	1.429	29,4
unter 25 Jahre						
insgesamt	738	10,8	230	11,6	508	10,5
Männer	453	X	158	X	295	X
Frauen	285	X	72	X	213	X
50 Jahre u. älter						
insgesamt	1.928	28,2	773	39,1	1.155	23,8
Männer	1.053	X	422	X	631	X
Frauen	875	X	351	X	524	X
Langzeitarbeitslose	2.510	36,7	322	16,3	2.188	45,0
Schwerbehinderte	431	6,3	140	7,1	291	6,0
insgesamt	6.834	100,0	1.976	100,0	4.858	100,0

Besonders auffallend sind die Unterschiede bei den älteren Arbeitslosen und den Langzeitarbeitslosen: Der Anteil der 50-Jährigen und Älteren war unter den Arbeitslosen des Rechtskreises gemäß SGB III mit 39,1 % deutlich höher als unter den SGB II-Arbeitslosen (23,8 %). Langzeitarbeitslose machten unter den SGB III-Betroffenen nur 16,3 %, unter den SGB II-Betroffenen hingegen immerhin 45,0 % aus.

¹⁾ Zum Rechtskreis des SGB III (Arbeitsförderung) zählen Arbeitslose, die Leistungen aus der Arbeitslosenversicherung erhalten oder zwar keinen Anspruch auf Arbeitslosengeld, aber auf Arbeitsvermittlung haben. Zum Rechtskreis des SGB II zählen die Arbeitslosen, die Leistungen aus der Grundsicherung für Arbeitsuchende beziehen (erwerbsfähige Hilfebedürftige); dazu gehören ehemalige Arbeitslosenhilfeempfänger sowie ehemalige Sozialhilfeempfänger.

... die Arbeitslosigkeit in Leverkusen im Juni 2013 - Arbeitslose nach Statistischen Bezirken und Rechtskreisen

In Leverkusen zählten im Juni 2013 von insgesamt 6.834 Arbeitslosen 1.976 bzw. 28,9 % zum Rechtskreis gemäß Sozialgesetzbuch III (SGB III) und dementsprechend 4.858 bzw. 71,1 % zum Rechtskreis gemäß Sozialgesetzbuch II (SGB II).¹⁾ Die folgende Tabelle zeigt, dass sich diesbezüglich für die einzelnen Statistischen Bezirke in der Stadt zum Teil deutliche Unterschiede errechnen.

Die Arbeitslosen in Leverkusen im Juni 2013 nach Rechtskreisen und Statistischen Bezirken

Statistischer Bezirk	Arbeitslose					
	insgesamt		SGB III		SGB II	
	absolut	in %	absolut	Anteil in %	absolut	Anteil in %
Wiesdorf-West	620	9,1	129	20,8	491	79,2
Wiesdorf-Ost	475	7,0	126	26,5	349	73,5
Manfort	401	5,9	75	18,7	326	81,3
Rheindorf	837	12,2	195	23,3	642	76,7
Hitdorf	190	2,8	101	53,2	89	46,8
Opladen	1.029	15,1	270	26,2	759	73,8
Küppersteg	402	5,9	119	29,6	283	70,4
Bürrig	226	3,3	77	34,1	149	65,9
Quettingen	581	8,5	188	32,4	393	67,6
Berg. Neukirchen	144	2,1	72	50,0	72	50,0
Waldsiedlung	40	0,6	24	60,0	16	40,0
Schlebusch-Süd	299	4,4	95	31,8	204	68,2
Schlebusch-Nord	322	4,7	141	43,8	181	56,2
Steinbüchel	622	9,1	169	27,2	453	72,8
Lützenkirchen	398	5,8	141	35,4	257	64,6
Alkenrath	230	3,4	49	21,3	181	78,7
nicht zuzuordnen	18	X	5	X	13	X
insgesamt	6.834	100,0	1.976	28,9	4.858	71,1

Den höchsten SGB II-Anteil - und somit den geringsten SGB III-Anteil - weist Manfort auf; auch in Wiesdorf-West und in Alkenrath gab es relativ viele SGB II-Betroffene. Der diesbezügliche Anteil machte in diesen drei Statistischen Bezirken jeweils rund vier Fünftel aller Arbeitslosen aus. In Hitdorf und der Waldsiedlung dagegen lag der SGB II-Anteile niedriger als 50,0 %, in Bergisch Neukirchen war der Anteil in beiden Rechtskreisen identisch.

¹⁾ Zum Rechtskreis des SGB III (Arbeitsförderung) zählen Arbeitslose, die Leistungen aus der Arbeitslosenversicherung erhalten oder zwar keinen Anspruch auf Arbeitslosengeld, aber auf Arbeitsvermittlung haben. Zum Rechtskreis des SGB II zählen die Arbeitslosen, die Leistungen aus der Grundsicherung für Arbeitsuchende beziehen (erwerbsfähige Hilfebedürftige); dazu gehören ehemalige Arbeitslosenhilfeempfänger sowie ehemalige Sozialhilfeempfänger.



... die Arbeitslosigkeit in Leverkusen im Juni 2013
- Arbeitslosenquote nach Quartieren

In Leverkusen gab es im Juni 2013 insgesamt 6.834 Arbeitslose; die Arbeitslosenquote lag bei 9,2 %¹. Der vorliegende Bericht informiert über die Arbeitslosenquote in den 77 Quartieren der Stadt². Die Angaben beruhen auf Schätzungen, weil für die Quartiere keine Bezugsgrößen (Zahl der abhängigen zivilen Erwerbspersonen) vorlagen; dabei wurde unterstellt, dass sich die abhängigen zivilen Erwerbspersonen auf die Quartiere wie die „erwerbsfähige“ Bevölkerung (15 bis unter 65 Jahre) verteilen.

Tabelle 1: Die Arbeitslosenquote in den Quartieren im Stadtbezirk I im Juni 2013

Quartier	Quote in %	Quartier	Quote in %
1 Wiesdorf-Nordwest	9,4	13 Schleswig-Holstein-Siedlung	5,8
2 Bayer-Kolonie II	10,1	14 Manfort-Gewerbegebiet/-Nordost	10,4
3 Wiesdorf-Altstadt	17,7	15 Manfort-Südost	16,5
4 City	13,8	16 Manfort-Südwest	14,8
5 Wiesdorf-Südwest	1,7	17 Elbestr./Solinger Str.	15,0
6 Am Stadtpark	10,9	18 Butterheide	2,4
7 Lingenfeld/Ratherkämp	14,0	19 Baumberger Str./Monheimer Str.	15,5
8 Haberstr./Bismarckstr./Manforter Str.	11,7	20 Rheindorf-Süd	7,9
9 Bayer-Kolonie III	10,0	21 Hitdorf-Nord	4,7
10 Siedlung Eigenheim	4,6	22 Hitdorf-West	4,6
11 Am Friedhof Manforter Str.	14,4	23 Rheinstr./Hitdorfer Str.	5,0
12 Am Kurtekotten	4,1	24 Hitdorf-Ost	6,2

Tabelle 2: Die Arbeitslosenquote in den Quartieren im Stadtbezirk II im Juni 2013

Quartier	Quote in %	Quartier	Quote in %
25 Opladen-Nord	4,6	38 Aquila-Park-Siedlung/Zündhütchenweg	15,8
26 Gewerbegebiet Schusterinsel	9,4	39 Eisholz	6,8
27 Ruhlach	6,1	40 Gewerbegebiet Küppersteg	9,8
28 Rennbaumstr./Dechant-Krey-Str.	3,9	41 Bürrig-Nord	7,6
29 Opladen-Südost	12,0	42 Bürrig-Süd	7,5
30 Opladen-Zentrum	13,6	43 Quettingen-West	11,8
31 Opladen-Neustadt	13,3	44 Quettingen-Ost	5,9
32 Am Kettnersbusch/Am Rosenhügel	7,5	45 Gewerbegebiet Fixheide	8,8
33 Opladen-Altstadt	9,6	46 Bergisch Neukirchen-Mitte	4,6
34 Küppersteg-Nord	7,9	47 Hüscheid	4,2
35 Küppersteg-Nordwest	8,5	48 Pattscheid	5,3
36 Küppersteg-Südwest	7,8	49 Ölbachtal	3,9
37 Neuenhof	8,3		

Tabelle 3: Die Arbeitslosenquote in den Quartieren im Stadtbezirk III im Juni 2013

Quartier	Quote in %	Quartier	Quote in %
50 Waldsiedlung-Nord	3,3	64 Wohnpark Steinbüchel	19,3
51 Waldsiedlung-Süd	2,4	65 Lichtenburg	4,7
52 Schlebuscher Heide	1,1	66 Steinbüchel-Nord	4,8
53 Straßburger Str.	7,2	67 Steinbüchel-Nordost	1,6
54 Dhünnberg/Sauerbruchstr.	9,9	68 Steinbüchel-Ost	4,4
55 Am Scherfenbrand	3,9	69 Meckhofen	2,6
56 Schlebusch-Zentrum	6,3	70 Mathildenhof	7,9
57 Opladener Str./ Heinrich-Lübke-Str.	6,2	71 Fettehenne	9,6
58 Bergische Landstr.	4,4	72 Biesenbach/Höhenstr.	7,5
59 Leimbacher Berg	4,5	73 Schöne Aussicht	10,7
60 Edelrath/Uppersberg	3,7	74 Lützenkirchen-Südost	6,5
61 Heidgen	17,0	75 Lützenkirchen-Südwest	8,3
62 Steinbücheler Str.	5,7	76 Alkenrath-Nord	17,0
63 Bruchhausen	6,3	77 Alkenrath-Süd	10,0

Für 23 der 77 Quartiere errechnen sich zweistellige Arbeitslosenquoten, darunter die höchsten für die Quartiere Wohnpark Steinbüchel (19,3 %) und Wiesdorf-Altstadt (17,7 %). Die niedrigste Arbeitslosenquote ergab sich mit 1,1 % für das Quartier Schlebuscher Heide.

¹ Bezug: abhängige zivile Erwerbspersonen

² Zur Abgrenzung der Quartiere siehe z. B. Maaß, B. und Grow, O.: Strukturdaten der Quartiere - 31. Dezember 2011, in: Stadt Leverkusen - Der Oberbürgermeister - Statistikstelle (Hrsg.): Leverkusener Statistik - Im Fokus, Heft 1, Leverkusen 2012, S. 43



**... die Ergebnisse der Bundestagswahlen 2005 und 2009 im
Wahlkreis Leverkusen - Köln IV (102) und in Leverkusen**

In Deutschland wird am 22. September 2013 zum 18. Mal der Deutsche Bundestag gewählt. Die folgenden Tabellen spiegeln die Ergebnisse der Bundestagswahlen 2005 und 2009 im Wahlkreis Leverkusen - Köln IV (102), der die Stadt Leverkusen und den Kölner Stadtbezirk Mülheim umfasst¹⁾, und in der Stadt Leverkusen wider.

Tabelle 1: Die Verteilung der gültigen Erststimmen auf die Wahlvorschläge bei den Bundestagswahlen 2005 und 2009 im Wahlkreis Leverkusen - Köln IV (102)

Bundes- tagwahl	gültige Erststimmen						
	insges.	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	LINKE	Sonstige
2005	159.553	57.271	78.235	6.248	8.425	7.050	2.324
2009	144.416	51.242	53.517	11.332	13.386	11.723	3.216
Entwickl.	- 15.137	- 6.029	- 24.718	+ 5.084	+ 4.961	+ 4.673	+ 892

Tabelle 2: Die relative Verteilung der gültigen Erststimmen auf die Wahlvorschläge bei den Bundestagswahlen 2005 und 2009 im Wahlkreis Leverkusen - Köln IV (102)

Bundes- tagwahl	gültige Erststimmen in %						
	insges.	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	LINKE	Sonstige
2005	100,0	35,9	49,0	3,9	5,3	4,4	1,5
2009	100,0	35,5	37,1	7,8	9,3	8,1	2,2
Entwickl.in %-Punkten	x	- 0,4	- 11,9	+ 3,9	+ 4,0	+ 3,7	+ 0,7

Tabelle 3: Die Verteilung der gültigen Zweitstimmen auf die Wahlvorschläge bei den Bundestagswahlen 2005 und 2009 im Wahlkreis Leverkusen - Köln IV (102)

Bundes- tagwahl	gültige Zweitstimmen						
	insges.	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	LINKE	Sonstige
2005	159.786	47.453	66.721	16.015	15.856	8.856	4.885
2009	144.855	43.188	40.982	20.670	18.064	13.715	8.236
Entwickl.	- 14.931	- 4.265	- 25.739	+ 4.655	+ 2.208	+ 4.859	+ 3.351

Tabelle 4: Die relative Verteilung der gültigen Zweitstimmen auf die Wahlvorschläge bei den Bundestagswahlen 2005 und 2009 im Wahlkreis Leverkusen - Köln IV (102)

Bundes- tagwahl	gültige Zweitstimmen in %						
	insges.	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	LINKE	Sonstige
2005	100,0	29,7	41,8	10,0	9,9	5,5	3,1
2009	100,0	29,8	28,3	14,3	12,5	9,5	5,7
Entwickl.in %-Punkten	x	+ 0,1	- 13,5	+ 4,3	+ 2,6	+ 4,0	+ 2,6

Tabelle 5: Die Verteilung der gültigen Erststimmen auf die Wahlvorschläge bei den Bundestagswahlen 2005 und 2009 in Leverkusen

Bundes- tagswahl	gültige Erststimmen						
	insges.	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	LINKE	Sonstige
2005	90.675	35.908	42.763	3.452	3.909	3.374	1.269
2009	82.659	32.114	29.222	6.986	6.485	6.137	1.715
Entwickl.	- 8.016	- 3.794	- 13.541	+ 3.534	+ 2.576	+ 2.763	+ 446

Tabelle 6: Die relative Verteilung der gültigen Erststimmen auf die Wahlvorschläge bei den Bundestagswahlen 2005 und 2009 in Leverkusen

Bundes- tagswahl	gültige Erststimmen in %						
	insges.	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	LINKE	Sonstige
2005	100,0	39,6	47,2	3,8	4,3	3,7	1,4
2009	100,0	38,9	35,4	8,5	7,8	7,4	2,1
Entwickl.in %-Punkten	x	- 0,7	- 11,8	+ 4,7	+ 3,5	+ 3,7	+ 0,7

Tabelle 7: Die Verteilung der gültigen Zweitstimmen auf die Wahlvorschläge bei den Bundestagswahlen 2005 und 2009 in Leverkusen

Bundes- tagswahl	gültige Zweitstimmen						
	insges.	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	LINKE	Sonstige
2005	90.818	29.489	37.539	9.611	7.203	4.238	2.738
2009	82.926	27.012	22.740	12.775	8.610	6.977	4.812
Entwickl.	- 7.892	- 2.477	- 14.799	+ 3.164	+ 1.407	+ 2.739	+ 2.074

Tabelle 8: Die relative Verteilung der gültigen Zweitstimmen auf die Wahlvorschläge bei den Bundestagswahlen 2005 und 2009 in Leverkusen

Bundes- tagswahl	gültige Zweitstimmen in %						
	insges.	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	LINKE	Sonstige
2005	100,0	32,5	41,3	10,6	7,9	4,7	3,0
2009	100,0	32,6	27,4	15,4	10,4	8,4	5,8
Entwickl.in %-Punkten	x	+ 0,1	- 13,9	+ 4,8	+ 2,5	+ 3,7	+ 2,8

¹⁾ Der Wahlkreis Leverkusen - Köln IV (102) wurde zur Bundestagswahl 2002 gebildet und zur Bundestagswahl 2013 umbenannt in Leverkusen - Köln IV (101).



... den Gebäude- und Wohnungsbestand in Leverkusen am 31. Dezember 2012

Am 31. Dezember 2012 gab es in Leverkusen 30.241 Gebäude mit 81.000 Wohnungen.¹⁾ Der vorliegende Bericht informiert über den Gebäude- und Wohnungsbestand in der Gliederung nach den Statistischen Bezirken der Stadt und in der Unterscheidung nach der Gebäudegröße.

Von den 30.241 Gebäuden entfielen weit mehr als die Hälfte (57,9 %) auf Einfamilienhäuser; der Anteil der Zweifamilienhäuser lag bei 13,9 % und der Anteil der Mehrfamilienhäuser bei 28,1 %. Von den 81.000 Wohnungen befanden sich mehr als zwei Drittel (68,0 %) in Mehrfamilienhäusern; auf Einfamilienhäuser entfielen 21,6 % und auf Zweifamilienhäuser 10,4 % aller Wohnungen.

Die diesbezüglichen Zahlen für die einzelnen Statistischen Bezirke der Stadt sind in den Tabellen 1 und 2 dargestellt. Dabei wird die unterschiedliche Siedlungsstruktur innerhalb der Stadt deutlich.

Tabelle 1: Gebäude mit Wohnungen in Leverkusen nach der Gebäudegröße und Statistischen Bezirken am 31. Dezember 2012

Statistischer Bezirk	Gebäude mit Wohnungen						
	insgesamt	Gebäude mit ...					
		1 Wohnung		2 Wohnungen		3 und mehr Wohnungen	
		abs.	Anteil in %	abs.	Anteil in %	abs.	Anteil in %
Wiesdorf-West	1.452	627	43,2	334	23,0	491	33,8
Wiesdorf-Ost	1.611	644	40,0	331	20,5	636	39,5
Manfort	870	392	45,1	113	13,0	365	42,0
Rheindorf	2.275	1.215	53,4	301	13,2	759	33,4
Hitdorf	1.980	1.481	74,8	231	11,7	268	13,5
Opladen	3.761	1.763	46,9	482	12,8	1.516	40,3
Küppersteg	1.861	874	47,0	371	19,9	616	33,1
Bürrig	1.280	615	48,0	231	18,0	434	33,9
Quettingen	1.677	731	43,6	225	13,4	721	43,0
Berg. Neukirchen	2.024	1.444	71,3	357	17,6	223	11,0
Waldsiedlung	1.023	765	74,8	166	16,2	92	9,0
Schlebusch-Süd	1.735	913	52,6	297	17,1	525	30,3
Schlebusch-Nord	3.035	2.001	65,9	309	10,2	725	23,9
Steinbüchel	2.663	1.998	75,0	141	5,3	524	19,7
Lützenkirchen	2.336	1.576	67,5	284	12,2	476	20,4
Alkenrath	658	475	72,2	44	6,7	139	21,1
insgesamt	30.241	17.514	57,9	4.217	13,9	8.510	28,1

Die höchsten Einfamilienhausanteile - jeweils mehr als 70,0 % - errechnen sich für Steinbüchel, für die Waldsiedlung, für Hitdorf, für Alkenrath und für Bergisch Neukirchen; am niedrigsten liegt der diesbezügliche Anteil in Wiesdorf-Ost. Der Anteil der Zweifamilienhäuser ist in Wiesdorf-West und -Ost am höchsten, in Steinbüchel und in Alkenrath dagegen am niedrigsten. In Quettingen, in Manfort und in Opladen gibt es relativ viele Mehrfamilienhäuser, während die diesbezüglichen Anteile in der Waldsiedlung, in Bergisch Neukirchen und in Hitdorf am niedrigsten sind.

Im Einzelnen lagen am 31. Dezember 2012 die Anteile der Einfamilienhäuser zwischen 40,0 % und 75,0 %, die Anteile der Zweifamilienhäuser zwischen 5,3 % und 23,0 % und die Anteile der Mehrfamilienhäuser zwischen 9,0 % und 43,0 %.

Tabelle 2: Wohnungen in Leverkusen nach der Gebäudegröße und Statistischen Bezirken am 31. Dezember 2012

Statistischer Bezirk	Wohnungen						
	insgesamt	in Gebäuden mit ...					
		1 Wohnung		2 Wohnungen		3 und mehr Wohnungen	
		abs.	Anteil in %	abs.	Anteil in %	abs.	Anteil in %
Wiesdorf-West	4.540	627	13,8	668	14,7	3.245	71,5
Wiesdorf-Ost	4.590	644	14,0	662	14,4	3.284	71,5
Manfort	3.050	392	12,9	226	7,4	2.432	79,7
Rheindorf	7.496	1.215	16,2	602	8,0	5.679	75,8
Hitdorf	3.500	1.481	42,3	462	13,2	1.557	44,5
Opladen	12.351	1.763	14,3	964	7,8	9.624	77,9
Küppersteg	4.726	874	18,5	742	15,7	3.110	65,8
Bürrig	3.330	615	18,5	462	13,9	2.253	67,7
Quettingen	6.480	731	11,3	450	6,9	5.299	81,8
Berg. Neukirchen	3.291	1.444	43,9	714	21,7	1.133	34,4
Waldsiedlung	1.567	765	48,8	332	21,2	470	30,0
Schlebusch-Süd	4.913	913	18,6	594	12,1	3.406	69,3
Schlebusch-Nord	6.877	2.001	29,1	618	9,0	4.258	61,9
Steinbüchel	6.999	1.998	28,5	282	4,0	4.719	67,4
Lützenkirchen	5.387	1.576	29,3	568	10,5	3.243	60,2
Alkenrath	1.903	475	25,0	88	4,6	1.340	70,4
insgesamt	81.000	17.514	21,6	8.434	10,4	55.052	68,0

Gemessen an der Zahl der Wohnungen je Gebäude lag die durchschnittliche Gebäudegröße in Leverkusen am 31. Dezember 2012 bei 2,7. Innerhalb des Stadtgebietes errechnen sich die höchsten Werte für Quettingen (3,9), für Manfort (3,5), für Rheindorf und für Opladen (jeweils 3,3) sowie für Wiesdorf-West (3,1), die niedrigsten für die Waldsiedlung (1,5), für Bergisch Neukirchen (1,6) und für Hitdorf (1,8).

¹⁾ Grundlage des vorliegenden Berichtes ist die Gebäudedatei der Statistikstelle der Stadt Leverkusen. Die Zahlen beziehen sich auf alle Gebäude mit mindestens einer Wohnung; Wohnheime und andere Sammelunterkünfte sind dabei nicht berücksichtigt.

Zum Gebäude- und Wohnungsbestand am 31. Dezember 2011 siehe Leverkusener Statistik - Ein Blick auf... 14/12 vom September 2012.



Stadt Leverkusen

Der Oberbürgermeister, Statistikstelle,
Postfach 10 11 40, 51311 Leverkusen, Tel.: (0214) 406-0
E-Mail: statistik@stadt.leverkusen.de - www.leverkusen.de>Rathaus>Statistiken
Vervielfältigung oder Verwendung - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet